



Zehn Jahre aus der Geschichte eines Gotteshauses, — wie unbedeutend erscheinen sie bei manchem Bau, der auf Jahrhunderte zurücksieht!

Aber die ersten zehn Jahre einer Kirche, die zugleich den ersten und einzigen Mittelpunkt einer Gemeinde bildet, ja um die sich diese Gemeinde erst zu bilden und aufzubauen hatte — dieses Jahrzehnt ist wichtig genug, daß wir's nicht unbemerkt vergehen lassen. Darum sind wir am Sonntag nach dem 31. Oktober, dem Tage der Kircheinweihung im Jahre 1894, festlich zusammengekommen, um uns in Gottesdienst und Gemeindeabend mit guten, ernstern und frohen Gedanken der Dankbarkeit, der Selbstprüfung, der Ermunterung zu unsrer Kirche zu bekennen.

Darum sollen auch „Erinnerungen und Ermunterungen“ durch diese Schrift festgehalten werden, mehr als das gesprochene Wort es vermag. Zeugnis geben soll sie von dem, was getan worden, Erinnerungen wecken bei denen, die mitlebten und mitforgten, und Ermunterungen für uns alle, die wir um unser liebes Gotteshaus unsre Hütten gebaut haben.

Es sind die Männer um ein Wort der Erinnerung gebeten worden, die in erster Linie an der Begründung von Kirche und Gemeinde arbeiteten. Ihre Worte wiegen mehr als der Bericht eines Dritten, der nur aus den Akten erzählen könnte. Durch ihre freundliche Mithilfe sind diese Blätter zu einer Schrift von mehr als vorübergehendem Werte geworden. Und so reihe sich hier, gewiß dankbar aufgenommen von allen, die unsre Gemeinde lieben, zunächst Blatt an Blatt aus der Feder der Gründer unserer Kirche. Und dem folge dann ein Bild aus der Gegenwart, gezeichnet von denen, die jetzt die Freude haben, als Geistliche an der Johannesgemeinde zu wirken.

